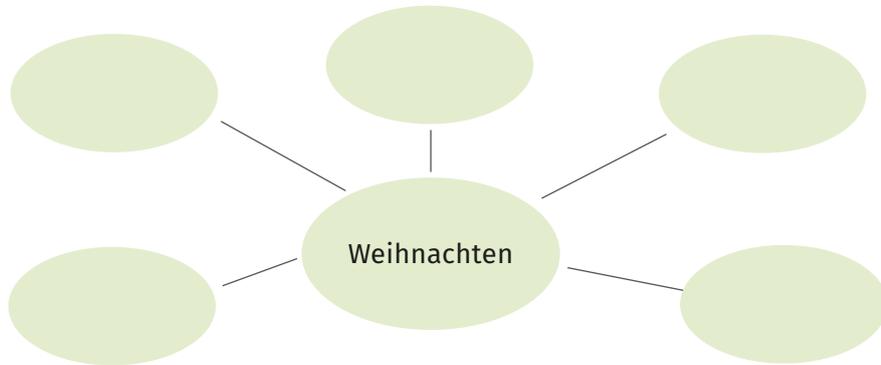


Die meisten von uns verbinden mit Weihnachten bestimmte Traditionen. Welche davon kennt man eigentlich auch in anderen Ländern?

1 WEIHNACHTSASSOZIATIONEN

a Was verbinden Sie mit Weihnachten? Überlegen Sie gemeinsam.



b Feiert man in Ihrem Heimatland Weihnachten? In Ihrer Familie? Falls ja, welche Bräuche sind üblich? Erzählen Sie.

2 WEIHNACHTSBRÄUCHE

a Was sind typische Weihnachtsbräuche? Kreuzen Sie an.

(A)



einen Christbaum aufstellen

(B)



zum Gottesdienst gehen

(C)



ein Barbecue veranstalten

(D)



Geschenke verteilen

b Wann ist Weihnachten? Auf diese Frage gibt es gleich mehrere richtige Antworten – je nachdem, welcher christlichen Glaubensrichtung man angehört! Ordnen Sie zu.

A römisch-katholische Kirche

1 6./7. Januar

B griechisch-orthodoxe Kirche

2 18./19. Januar

C armenisch-apostolische Kirche

3 24./25. Dezember

c Und was isst man in Europa in traditionellen christlichen Haushalten am Heiligen Abend? Kreuzen Sie an.

(A)



Gans

(B)



Truthahn

(C)



Karpfen

(D)



Würstchen

(E)



Fondue

3 WEIHNACHTEN INTERNATIONAL

- a Lesen Sie den Text. Warum wird Weihnachten auch als das „Fest der Liebe“ bezeichnet? Notieren Sie Stichpunkte.

Weihnachten ist für die meisten von uns immer noch ein Fest der Traditionen: Heiligabend im Kreis von Familie und/oder Freunden, Geschenke unter dem Weihnachtsbaum, Weihnachtslieder. Die Kirchen sind am 24. 12. so voll wie sonst selten im Jahr und bei vielen gehört an den Feiertagen ein traditionelles Weihnachtsessen wie Karpfen, Gans oder Fondue dazu. Doch was gehört für die Menschen in anderen Ländern zu einem „typischen“ Weihnachtsfest?

Gleich bei unseren „Nachbarn“ sind schon erste Unterschiede zu finden, zum Beispiel in den Niederlanden: Dort feiert man den 5. und 6. Dezember ähnlich groß wie bei uns den 24. 12. Im November reist „Sinterklaas“ mit dem Schiff aus Spanien an, um die Geschenke zuzustellen, die man dann am 5. 12. öffnet. Aber auch „Kerstmis“ (Weihnachten) ist bei den Niederländern ein Familienfest mit traditionellen Gerichten, Baum, Besuch der Kirche – und bei vielen mit Geschenken.

In Mexiko gehören zur Weihnachtszeit zahlreiche Traditionen: In der Zeit vor dem Fest sind „Posadas“ beliebt – Umzüge, bei denen die Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft nachgespielt wird. Weihnachten selbst ist ein fröhliches Familienfest mit Musik, Tanz, Essen und Trinken. Den Heiligabend verbringt man am liebsten im Kreis der ganzen Familie, inklusive Christbaum im weihnachtlich dekorierten Haus. Manche Kinder dürfen die Geschenke nach dem Weihnachtsgottesdienst auspacken, andere müssen damit bis zum 6. Januar warten, dem Tag, an dem die heiligen drei Könige dem Jesuskind ihre Geschenke gebracht haben.

Sommerlich feiert Australien. Schon Anfang bis Mitte Dezember stellt man zuhause einen (meist künstlichen) Weihnachtsbaum auf. Auch das Dekorieren der Häuser ist sehr beliebt. In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember bringt der Weihnachtsmann die Geschenke, die die Kinder dann am 25. öffnen dürfen. Wegen der hohen Temperaturen findet für die Australier Weihnachten häufig im Freien statt. Zu den traditionellen Gerichten am 24. zählt hier Truthahn. Am 25. trifft man sich gern in Parks oder am Strand, um dort mit der Familie und Freunden ein Picknick oder Barbecue zu genießen.

Und wie feiert man an Jesus' Geburtsort, im palästinensischen Bethlehem? Jedes Jahr um die Weihnachtszeit ist die arabische Kleinstadt Ziel für Millionen von Touristen, die unter anderem die Geburtskirche besuchen. Hier dauert die Weihnachtszeit zwei Monate, von Anfang der Adventszeit bis Ende Januar: Die römisch-katholische Gemeinde begeht das Fest am 24./25. Dezember, die griechisch-orthodoxe am 6./7. Januar, die armenisch-apostolische (Armenisches Patriarchat Jerusalem) am 18./19. Januar, und manche feiern einfach an allen drei Terminen. Auch hier ist Weihnachten ein Familienfest, ein Fest der Begegnung, man besucht sich gegenseitig, isst gemeinsam und ein Weihnachtsbaum darf oft ebenfalls nicht fehlen.

Was können diese wenigen Beispiele zeigen? Vielleicht, dass verschiedene Kulturen trotz gewisser Unterschiede bei den Traditionen Weihnachten doch ähnlich feiern. Bei allen steht im Mittelpunkt, das Fest mit der Familie und/oder Freunden zu verbringen, sich gegenseitig Freude zu machen – das „Fest des Friedens“, das „Fest der Liebe“, für das wir bei der momentanen welt-politischen Situation vor allem Hoffnung brauchen ...

b Welche der Antworten a, b oder c ist korrekt? Kreuzen Sie an. Mehrere Antworten können richtig sein.

- | | |
|--|--|
| <p>1 Wie nennen Christen den 24. Dezember?
 <input checked="" type="checkbox"/> Heiligabend
 <input type="checkbox"/> Weihnachtsfeiertag
 <input type="checkbox"/> Silvester</p> | <p>4 Wann dürfen Kinder die Geschenke auspacken?
 <input type="checkbox"/> Am 24. Dezember.
 <input type="checkbox"/> Wann immer sie wollen.
 <input type="checkbox"/> Das ist von Land zu Land verschieden.</p> |
| <p>2 Was sind typische Bräuche am 24. Dezember?
 <input type="checkbox"/> Die verstorbenen Angehörigen auf dem Friedhof zu besuchen.
 <input type="checkbox"/> Einen Christbaum zu schmücken.
 <input type="checkbox"/> Kinder zu beschenken.</p> | <p>5 Warum kommen jedes Jahr Millionen Touristen nach Bethlehem?
 <input type="checkbox"/> Weil Jesus dort gestorben ist.
 <input type="checkbox"/> Weil Jesus dort geboren wurde.
 <input type="checkbox"/> Weil Jesus dort gelebt hat.</p> |
| <p>3 Was ist eine Posada?
 <input type="checkbox"/> Ein Umzug, bei dem Jesus Christus im Mittelpunkt steht.
 <input type="checkbox"/> Ein Umzug, bei dem Maria und Josef im Mittelpunkt stehen.
 <input type="checkbox"/> Ein Umzug, bei dem die heiligen drei Könige im Mittelpunkt stehen.</p> | <p>6 Was hat Weihnachten in allen Ländern gemeinsam?
 <input type="checkbox"/> Man gedenkt der Toten.
 <input type="checkbox"/> Man schmückt einen Christbaum.
 <input type="checkbox"/> Man macht einander Freude.</p> |

c In Japan, wo nur rund ein Prozent der Bevölkerung Christen sind, feiern trotzdem viele Menschen Weihnachten. Allerdings nicht als Familienfest, sondern als Fest für Paare, als eine Art zweiter Valentinstag. Können Sie sich vorstellen, wie es dazu kam? Überlegen Sie gemeinsam.

4 WEIHNACHTS-ELFCHEN

Schreiben Sie ein Gedicht mit elf Wörtern darüber, was Weihnachten für Sie bedeutet. Gehen Sie dabei nach folgendem Schema vor.

Zeile	Anzahl Wörter	Thema	Weihnachten
1	Ein Wort	Ein Gedanke, ein Gegenstand, ein Farbe, ein Geruch o. ä.	Winter
2	Zwei Wörter	Was macht das Wort aus Zeile 1?	Alles ruht
3	Drei Wörter	Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1?	Glühwein und Lebkuchenduft
4	Vier Wörter	Was meinen Sie?	Kerzen und Kinderaugen leuchten
5	Ein Wort	Fazit: Was kommt dabei heraus?	Frieden

Und jetzt Sie!



LÖSUNGEN

- 2a** A, B und D sind auf der ganzen Welt typisch für das Weihnachtsfest. C trifft auf Australien zu, allerdings werden auch dort Barbecues natürlich nicht nur an Weihnachten veranstaltet, sondern das ganze Jahr über. C ist also kein typischer Weihnachtsbrauch.
- 2b** A3 B1 C2
- 2c** Vor allem in Europa in traditionell katholischen Familien kommt an Heiligabend Karpfen auf den Tisch. In den USA und Australien wiederum ist der Truthahn typisch. In weniger traditionellen Familien sind auch Gans, Würstchen oder Fondue beliebt, letzteres vor allem in der Schweiz.
- 3a** Weihnachten ist ein Fest, das mit Familie und/oder Freunden verbracht wird, an dem man sich gegenseitig Freude macht und die Liebe zueinander feiert. Außerdem wird an Weihnachten der Geburt Jesu' gedacht, der Liebe und Frieden in den Mittelpunkt seiner Botschaft gestellt hat.
- 3b** 2b, c (a ist in vielen Familien üblich, gilt aber nicht als typischer Weihnachtsbrauch)
3b 4c 5b 6c
- 3c** Anfang des 20. Jahrhunderts galt es in Japan als fortschrittlich, westliche Kulturelemente zu übernehmen. So bürgerte sich das Weihnachtsfest als solches ein. Eine große Veränderung erfuhr der Brauch jedoch in den 1980er Jahren. Zwar werden auch in Japan an Weihnachten Kinder beschenkt (von Santa Claus), aber in erster Linie ist es ein Fest für Paare. Angeblich war es eine Frauenzeitschrift, die als erstes Weihnachten zum perfekten Anlass für romantische Zweisamkeit ernannte. Zahlreiche Händler witterten gute Geschäfte, und so gilt heute eine Japanerin oder ein Japaner, die bzw. der am 24. Dezember keine Verabredung hat, als bedauernswertes Mauerblümchen. Der Grund dafür, dass und wie Japaner Weihnachten feiern, ist also eine Kombination aus der Nachahmung westlicher Bräuche und einer geschickten Werbestrategie.
- Und das traditionelle Weihnachtsessen? Das kommt in Japan von der Fast Food-Kette Kentucky Fried Chicken. Auslöser dafür war angeblich ein verzweifelter Amerikaner, der in Japan auf der Suche nach einem Weihnachtstruthahn war. Als er trotz aller Bemühungen nicht fündig wurde, erschien ihm das frittierte Geflügel von Kentucky Fried Chicken als nächstbeste Alternative. Davon inspiriert startete die Fast Food-Kette im Jahr 1974 eine Werbekampagne, die dafür sorgte, dass in Japan heute amerikanisches Fast Food (neben einem Weihnachtskuchen) als traditionelles Weihnachtsessen gilt.